



## Antrag 4

### Antrag an die Landeskonzferenz der AWO Hamburg

#### Zukunft der Offenen Seniorenarbeit

Die Landeskonzferenz der AWO Hamburg möge beschließen:

- 1 Senat und Bürgerschaft der Freien Hansestadt Hamburg werden aufgefordert,
  - 2 1. zur nachhaltigen Absicherung der ehrenamtlichen Arbeit in den Hamburger  
3 Seniorentreffs die finanziellen Mittel für das Projekt „Hauptamtliche Unterstützung  
4 zur Weiterentwicklung der Offenen Senior:innenarbeit“ dem Bedarf entsprechend  
5 deutlich aufzustocken.
  - 6 2. zukünftig die Förderung des Projekts „Hauptamtliche Unterstützung zur  
7 Weiterentwicklung der Offenen Senior:innenarbeit“ ausschließlich an ehrenamtliche  
8 organisierte und geführte Senioren- bzw. Aktivtreffs zu knüpfen.
  - 9 3. das Projekt „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der Offenen  
10 Senior:innenarbeit“ weiter auszubauen und zur Entlastung der ehrenamtlichen  
11 Treffleitungen hauptamtliche Beratungs- und Unterstützungsaufgaben insbesondere  
12 hinsichtlich des Managements des Programmangebots, des Personal- und  
13 Finanzwesens sowie der Öffentlichkeitsarbeit auszuweiten.
  - 14 4. die entsprechenden Projektmittel bereitzustellen, um die im Rahmen des Projekts  
15 „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der Offenen  
16 Senior:innenarbeit“ konzeptionell erarbeiteten Angebote in die Praxis zu übersetzen.
  - 17 5. die hauptamtliche Begleitung von ehrenamtlichen Treffleitungen im Rahmen des  
18 Projekts „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der Offenen  
19 Senior:innenarbeit“ standortunabhängig zu gestalten, sodass die Träger der offenen  
20 Seniorenarbeit flexibler auf Bedarfe vor Ort eingehen können.
  - 21 6. zusätzliche finanzielle Mittel für die im Zusammenhang mit der Beschäftigung  
22 hauptamtlicher Mitarbeiter\*innen entstehenden Overhead- und Verwaltungskosten  
23 in Höhe von 10% der bewilligten Personalkosten zu gewähren.

#### 24 Begründung:

25 Die 25 ehrenamtlich organisierten AWO Seniorentreffs tragen mit ihrem vielfältigen Angebot  
26 an Freizeit, Bildung, Kultur und Beratung maßgeblich zur sozialen Teilhabe älterer Menschen  
27 in Hamburg bei. Angesichts der oftmals hochaltrigen ehrenamtlichen Treffleitungen und  
28 weiter steigenden Anforderungen an die offene Senior\*innenarbeit in der Stadt wird es  
29 zunehmend schwieriger, ausreichend ehrenamtliche Unterstützung für die Seniorentreffs zu  
30 finden. Der Beschluss der Bürgerschaft über die Finanzierung hauptamtlicher Unterstützung

31 für ehrenamtliche Seniorentreffleitungen war daher ein erster Schritt in der zukünftigen  
32 Weiterentwicklung der Offenen Seniorenarbeit. Das von der zuständigen Behörde für  
33 Wissenschaft, Gleichstellung, Forschung und Bezirke (BWFGB) vorgelegte Projekt  
34 „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der Offenen Senior:innenarbeit“ bzw.  
35 “Hauptamtliche Unterstützung der Leitungen von offenen AWO Senior:innentreffs“ konnte in  
36 der Folge 2024 erstmals durchgeführt werden. Der Bewilligungszeitraum für die erste  
37 Förderperiode läuft Ende 2024 aus.

38 Entsprechend der Global- und Förderrichtlinie für die Offene Senior\*innenarbeit in Hamburg  
39 rückt das Projekt den Aufbau von kooperativen Angeboten mit anderen Akteur\*innen aus  
40 dem Quartier in den Mittelpunkt. Auf der Basis der vorhandenen Angebote und den  
41 Interessen der Ehrenamtlichen und Besucher\*innen der Treffs unterstützen und beraten die  
42 Hauptamtlichen die Weiterentwicklung der Treffs zu offenen Quartierstreffpunkten und  
43 bringen sich in die Entwicklung generationsübergreifender sowie interkultureller Angebote  
44 mit ein. Die Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt erfolgt gleichberechtigt,  
45 partnerschaftlich-demokratisch. Die Arbeitsziele werden in den Einrichtungen nach Bedarf  
46 und Notwendigkeit entwickelt. Eine hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen  
47 Leitungen bei der Organisation des Treff-Alltags z.B. in Form von Bürotätigkeiten ist nicht  
48 vorgesehen, sodass in diesem Kontext keinerlei Entlastung der ehrenamtlichen Treffleitungen  
49 stattfindet und der langfristigen Sicherung der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort nur  
50 unzureichend entgegengewirkt wird.

51 Damit zukünftig auch Verwaltungsaufgaben von den hauptamtlichen Mitarbeitenden  
52 übernommen und dem damit einhergehenden wachsenden Arbeitsvolumen entsprochen  
53 werden kann, muss die hauptamtliche Arbeitsstundenanzahl erhöht und somit die  
54 Finanzierung des Projekts „Hauptamtliche Unterstützung zur Weiterentwicklung der Offenen  
55 Senior:innenarbeit“ verstetigt und weiter angepasst werden. Gemeinsames Ziel von Ehren-  
56 und Hauptamt ist es, in den Einrichtungen die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten.

57 Die Arbeit in den AWO Seniorentreffs wird von Menschen getragen, die sich ehrenamtlich  
58 engagieren. Die Treffs bilden somit wertvolle Orte der Selbstorganisation und des  
59 Ehrenamtes in den Quartieren. Zur langfristigen Sicherung des Prinzips der Ehrenamtlichkeit  
60 und zur Sicherung der Kontinuität der Arbeit sollten daher zukünftig ausschließlich  
61 ehrenamtlich geführte Seniorentreffs von einer hauptamtlichen Unterstützung profitieren.

62 Die behördlichen Vorgaben zum Projekt “Hauptamtliche Unterstützung der Leitungen von  
63 offenen AWO Senior:innentreffs“ sehen vor, dass die hauptamtliche Begleitung vor Ort  
64 jeweils spezifischen Seniorentreffs zugeordnet ist. Die AWO Hamburg beschäftigt im Rahmen  
65 des Projekts aus den zur Verfügung stehenden Mitteln vier Teilzeitkräfte, die jeweils zwei  
66 Seniorentreffs betreuen. Auf Bedarfe in anderen Standorten können die Hauptamtlichen in  
67 der Praxis nicht flexibel eingehen und das hauptamtliche Unterstützungspotenzial kann sich  
68 oftmals nicht vollständig entfalten.

Präsidium AWO Hamburg